

So oft ich auch dein Billet überlese danck
mir der Inhalt, wie bey magischen Zauberzeichen,
jedermahl ein Anderer.

Du hañst keinen jenen Geist, Lieber? - Du hast
Recht, ich auch nicht! Liebe ich in Dir doch nicht
allein den Geist. Doch, Du willst mich schön? -
ach, ich bin's nicht.

Ob ich Dich liebe? Beim Himmel ja! - Auch
schreckt mich nicht die Mithte von Jupiter und
Selenen.

Ich kenne Dich nicht? - Wer weiß! Vittericht
ganz genau.

Du kennst mich nicht, sonst wüßtest Du daß
ich nicht tädeln kan.

Oh glaube es mir, es liegt ein himl'scher
Zauber für mich darin, mit Dir zu sprechen
und Dich Du zu grüßen.

Ich soll Dich nicht lieben? Darauf erwiedr ich:

Vermöchtest Du der Sonne zu gebietten
Daß sie hinaus nicht sende ihre Strahlen? -
Vermöchtest Du den Blumen zu verbiethen
mit Farben freucht den Wiesen grund zu mehlen?
Vermöchtest Du der Aene Gang zu stören,
Die rastlos ziehn die vorgezeichnete Bahn:
Vermöchtest Du der Woge es zu wehren
Daß sie nicht herrsche mit dem leichten Kahn?
Und zu der Liebe wolltest Du es wagen
Im Fürstentum "Kam", oder "Geh", zu sagen?!

Ist Liebe nicht Des Lebens goldne Sonne
Die weit hinaus die reichen Strahlen sendet,
Ist Liebe nicht die schönste Blumenkrone
Die farb' und Duft dem armen Daseyn spendet
Ist Liebe nicht der helle Stern zu nennen
Der unverrückt am Lebenshimmel glüht?
Und auch als Woge willst Du sie verkennen
Die um den Herzenstrahn die Arme zieht?
Ist Liebes den ein schüchtern Töchterlein
Dass sich verbirgt vor ihrer Mutter Dreu?

Nein, Lieb' ist Sonne, Blume Stern u Welle
Ein Pharus ist sie auf des Lebens Meer
Dass nicht im Nachtsturm unser Herz erschelle
Ergießt sie Tagesglanz u Licht umher!
Ein König ist sie, du auf seinem Throne
Allmächtig herrscht, dem Alles unterthan
Dess Haupt dem flimmert von der Zauberkrone
Der Phantasie, Dess Wort reicht himel an!

Und ein Poet, ihr Liebling will es wagen
Zu mir die liebl "Sich, thu' es nicht" zu
sagen? —







H. 21. N. 206.

Handlung August Frank
Docten der Heilshunde
Horn